

Nord-Berliner

Do 5/7/95

(Nr. 1, 54)



Fax: 402 50 77

9

113

Leserbriefe

Ihren Leserbrief richten Sie bitte an:
Redaktion **Der NORD-BERLINER**,
Oraniendamm 48, 13469 Berlin

„Diese Herren sind Partei“

Betr.: Veröffentlichte Leserbriefe zu den Artikel „Frohnauer in Angst“, DER NORD-BERLINER 48/94 und „Obdachlose nach Frohnau?“, Der NORD-BERLINER 49/94.

Die in Ihren Ausgaben vom 15./22. Dezember 1994 abgedruckten Leserbriefe der „Pro-Weglaufhaus-Fraktion“ veranlassen uns noch einmal, zu diesem leidigen Thema Stellung zu nehmen.

Für den nicht vollständig informierten Leser wird der Schein erweckt, als fänden die Aktivitäten des „Vereins zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V.“ die volle Unterstützung der Ärzteschaft sowie weiterer Berliner Einrichtungen. (Dabei) wird dem Leser eine unabhängige objektive und fachlich fundierte Stellungnahme suggeriert.

Dieser Eindruck ist falsch. Während die Herren Trotha und Hennigsen mit „offenem Visier“ für ihre Ziele eintreten, verschweigen (andere Briefe) ihre Beziehungen zum „Ver-

ein“. Wie aus dem aktuellen Briefpapier des „Vereins“ hervorgeht, sind die Herren Dipl. Psych. Bertram und Dr. med. Huber Mitglied des Beirats und Herr Dr. Flader Mitglied des Beratenden Gremiums des „Vereins zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V.“. Diese Herren sind Partei. Es liegen damit keine unabhängigen objektiven Stellungnahmen vor, sondern nur weitere parteiische Beiträge aus dem Dunstkreis des „Vereins“. Die Tatsache, daß diese Herren ihre Meinung artikulieren, ist legitim, aber bitte mit dem richtigen Etikett.

Insbesondere ist es ungeheuerlich, daß Herr Dr. Huber den Leserbrief in seiner Funktion als Präsident der Ärztekammer Berlins und damit mit der Macht dieses Amtes unterschreibt. (...) Er wirft den Frohnauern mangelnden Integrationswillen vor, wobei er sich leicht hätte informieren können, wieviele soziale und medizinische Einrichtungen unterschiedlichster Ausprägung in Frohnau ihren Standort haben

und von der Anwohnerschaft getragen werden. Im Übrigen sei darauf hingewiesen, daß im Kreise der Gegner des „Weglaufhauses“ eine Reihe von Schwerstbehinderten leben, die gerade wegen ihrer Hilflosigkeit vor den Risiken des mangelhaften Konzeptes des „Vereins“ große Angst empfinden. (...)

Monika und Karl-Eckardt Huhn sowie weitere 19 Unterzeichner aus Frohnau